

Bibelstundeneinheit St. Martini zum Buch Deuteronomium
2. Stunde am 06.09.2017 zum Thema: Die Zehn Gebote

1. Die Andacht zu Dtn 5,6-7

Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus Ägyptenland geführt hat, aus der Knechtschaft. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir. (Dtn 5,6-7)

- Gott - der Herr -

1. Wir haben einen Herrn!
2. Wir haben einen Herrn, der aus der Knechtschaft befreit!
3. Wir haben einen Herrn, der die Verehrung fremder Götter verbietet!

2. Die zehn Gebote

- 1. Gebot:** Ich bin der Herr, dein Gott, der ich dich aus Ägyptenland, aus der Knechtschaft, geführt habe. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.
- 2. Gebot:** Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, das oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist. Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifernder Gott, der die Missetat der Väter heimsucht bis ins dritte und vierte Glied an den Kindern derer, die mich hassen, aber Barmherzigkeit erweist an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.
- 3. Gebot:** Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht mißbrauchen; denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht.
- 4. Gebot:** Gedenke des Sabbattages, daß du ihn heiligest. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Vieh, auch nicht der Fremdling, der in deiner Stadt lebt. Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der Herr den Sabbatag und heiligte ihn.
- 5. Gebot:** Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du lange lebest im Lande, das dir der Herr, dein Gott, geben wird.
- 6. Gebot:** Du sollst nicht töten.
- 7. Gebot:** Du sollst nicht ehebrechen.
- 8. Gebot:** Du sollst nicht stehlen.
- 9. Gebot:** Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.
- 10. Gebot:** Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Rind, Esel noch alles, was dein Nächster hat.

3. Allgemeine Anmerkungen zu den Zehn Geboten

- Die Zehn Gebote werden auch Dekalog genannt von gr. deka = Zehn und logos = Wort.
- Die Zählung der Zehn Gebote ist in der Kirchengeschichte unterschiedlich gelesen worden. Die lutherische und katholische Zählweise liest 2.Mo 20,2-6 zusammen als erstes Gebot und unterteilt Ex 20,17 in zwei Gebote (neunte und zehnte). Judentum und reformierte Kirche haben es genau umgekehrt und teilen Ex 20,2-6 in das erste und zweite Gebot.
- Umstritten ist auch die Frage, welches Gebot auf welcher der beiden Tafeln steht (2.Mo 31,18-19): alte Kirche 5:5; Augustin und lutherisch 3:7; reformiert 4:6 (vgl. HK Frage 93).
- In der Bibel sind zwei Fassungen der Zehn Gebote überliefert: Ex 20,2-17 und Dtn 5,6-21. Dabei gibt es zwei Unterschiede:
 1. Wird das Sabbatgebote einmal Schöpfungstheologisch (Ex 20,11) und zum anderen sozial (Dtn 5,15) begründet
 2. Ändert sich die Stellung von Haus und Frau im zehnten bzw. neunten und zehnten Gebot.
- Die Zehn Gebote sind Teil eines riesigen Gesetzeswerkes Ex 20 - Nu 9, wobei man den Dekalog als eine Art Grundgesetz Gottes verstehen kann
- Luther setzt die Zehn Gebote an die erste Stelle in seinem Kleinem Katechismus. Dadurch erfuhren sie theologie wie geistesgeschichtlich eine enorme Aufwertung.
- Das erste Gebot ist das wichtigste und alle anderen Gebote gewinnen ihre Autorität aus diesem. Wer Gott nicht zum Herrn hat, der ist selber Herr und kann machen was er will.
- Gesetze und Gebote finden sich nicht nur im AT, sondern auch im NT (Bergpredigt; Ermahnungen in den Paulusbriefen). Die hohe Kunst der Theologie u. Predigt besteht darin, das Gesetz immer wieder mit dem Evangelium in das rechte Verhältnis zu setzen.

4. Der dreifache Gebrauch des Gesetzes/der Gebote

1. Das Gesetz/das Gebot überführt den Sünder und zeigt dem Menschen seine Fehler auf!

Wir wissen aber, dass das Gesetz gut ist, wenn es jemand recht gebraucht, weil er weiß, dass dem Gerechten kein Gesetz gegeben ist, sondern den Ungerechten und Ungehorsamen, den Gottlosen und Sündern, den Unheiligen und Ungeistlichen, den Vatermördern und Muttermördern, den Totschlägern. (1.Tim 1,8-9)

2. Das Gesetz/das Gebot ist damit Zuchtmeister auf Christus hin und führt den Sünder zum Evangelium und zum Glauben!

So ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auf Christus hin, damit wir durch den Glauben gerecht würden. Nachdem aber der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter dem Zuchtmeister. (Gal 3,24-25)

3. Das Gesetz/das Gebot ist für den wiedergeborenen Christen Orientierung und Hilfestellung im Leben; („tertius usus legis“)

Vergeltet niemanden Böses mit Bösem; seid auf Gutes bedacht gegenüber jedermann. Ist es möglich, soviel an euch liegt, so habt mit allen Menschen Frieden. Rächt euch nicht selbst, meine Lieben, sondern gebt Raum dem Zorn Gottes. (Röm 12,17-19)

Aber ganz ganz wichtig !!:

Das Gesetz (Gesetz = die Gebote) kann nach dem Kreuz und der Auferstehung Jesu und der Ausgießung des Heiligen Geistes nicht mehr als Heilsweg zu Gott dienen. Gesetzlichkeit ist eine schlimme Sünde!

5. Theologische Schlaglichter zum 4. Gebot:

- Sabbat ist hebr. (schabat) und heißt soviel wie aufhören und ruhen
- Das 4. Gebot ist in den beiden Reihen des Dekaloges unterschiedlich begründet: einmal wird es schöpfungstheologisch (Ex 20,11) und zum anderen geschichtstheologisch (Dtn 5,15) begründet; diese hebt die Bedeutung des Gebotes hervor
- Es ist zudem vom Text her das längste der Gebote und erfährt im Judentum eine ungeheure Wertschätzung (Sabbat und Beschneidung sind die äußerlichen Kennzeichen des Judentums bis heute)
- Der Sabbat beschränkte sich nicht nur auf den siebten Tag, sondern auch auf das siebte Jahr (Sabbatjahr Lev 25,1-7) und Feste im jüdischen Kalender (Lev 16,31)
- Es gibt eine Reihe von Vorschriften in der Bibel, was alles am Sabbat verboten ist (Feueranzünden Ex 35,3; Verlassen des Wohnortes Ex 16,29); auf den Bruch der Sabbatgebote stand die Todesstrafe Ex 31,14)
- Der Sabbat gilt kollektiv, auch für Sklaven und das Vieh. Sensationell damals wie heute.
- Gott segnet den Sabbat nicht dazu um neue Kraft zu schöpfen, sondern damit er das Getane sinngebend abschließt.
- Das Sabbatgebot lehrt uns die Zeit zu bedenken, unsere Zeit:
 - Unsere Zeit, die nicht unsere Zeit ist, die wir nicht haben, sondern die Gott in den Händen hält (Ps 31,16)
 - Unsere Zeit hier ist endlich und vergeht schnell (Ps 90,10-12)
 - Unsere endliche Zeit läuft auf die unendliche Zeit die Ewigkeit zu (Off 10,6)
- Gott ruht von seinem Werk und auch wir, sein Werk, sollen ruhen, um an ihn, unseren Werkmeister, Besitzer und Hersteller zu denken und ihm zu danken, ihn zu loben und ihn zu ehren. Dazu braucht es Ruhe.
- In Ägypten, den irdischen Herren, waren die Israeliten pausenlosem Frondienst ausgesetzt. Aus dieser Knechtschaft der irdischen Dinge befreit Gott, und daran sollen wir immer wieder denken am Sonntag/Sabbat.
- Der Sonntag/ Sabbat ist der Tag des Herrn, der Tag Jesu. Wo er zum Tag des „Ich“ wird geht er in eine ganz andere Richtung
- Jeder Sonntag (Tag des Herrn) ist ein Geschenk Gottes, denn irgendwann kommt der Tag des Herrn und da hört alle Zeit auf; daran sollen wir am Sonntag/Sabbat denken
- Jesus Christus ist der Herr des Sabbates; er hat ihn gemacht und er weißt daraufhin, dass der Sabbat/ Sonntag für die Menschen gemacht worden ist, für sie geheiligt worden ist und nicht umgekehrt (Mk 2,23-3,6)
- Der Sonntag ist kein Kulturgut, das zur gesellschaftlichen oder politischen Verfügung gehört, sondern seine Feier ist ein Bekenntnisakt der gläubigen Gemeinde Jesu.
- Die zehn Gebote sind eine Kurzanweisung des Herstellers für den Menschen wie Leben funktioniert / das vierte Gebot ist das längste

6. Die Texte: Ex 20,8-11 und Dtn 5,12-15

Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligest. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt. Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der Herr den Sabbattag und heiligte ihn. (Ex 20,8-11)

Den Sabbattag sollst du halten, dass du ihn heiligest, wie dir der Herr, dein Gott, geboten hat. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebenten Tag ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Rind, dein Esel, all dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt, auf dass dein Knecht und deine Magd ruhen gleichwie du. Denn du sollst daran denken, dass auch du Knecht in Ägyptenland warst und der Herr, dein Gott, dich von dort herausgeführt hat mit mächtiger Hand und ausgerecktem Arm. Darum hat dir der Herr, dein Gott, geboten, dass du den Sabbattag halten sollst. (Dtn 5,12-15)

7. Drei Fragen zum 4. Gebot: Warum? Wie? Wann?

1. Warum? Warum soll ich das 4. Gebot halten?

1. Weil Gott es so festgelegt hat!
2. Weil ich Ruhe brauche!
3. Weil ich über Jesus Christus nachdenken soll!

2. Wie? Wie soll ich das 4. Gebot halten?

1. Indem ich das Verhältnis von 6:1 berücksichtige!
2. Indem ich uns kein starres Gesetzeskonstrukt auferlege!
3. Indem ich den Sonntag/Sabbat wirklich den Tag des Herrn Jesus Christus sein lasse!

3. Wann? Wann soll ich das 4. Gebot halten?

Am Sonntag, weil er der Tag der Auferstehung ist!